

Adressdaten in Zahlungen: Neue Anforderungen zwischen Technik und Steuerpflicht

Cash Management Campus



Heute bei Ihnen



Björn Scharfschwerdt

Partner

Tax Transformation Consulting

Mobile: +49 151 2120 5309

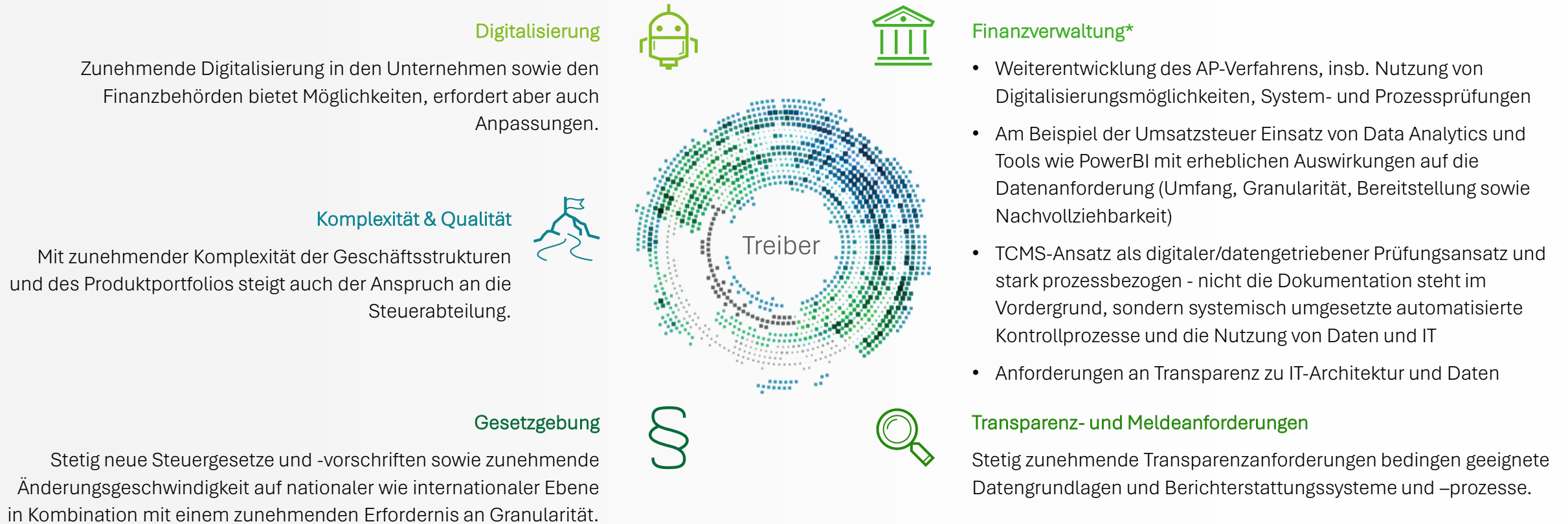
bscharfschwerdt@deloitte.de

Agenda

- 1 Einführung: Die Steuerfunktion im Wandel und die Bedeutung von Daten und Digitalisierung
 - 2 Das Zusammenspiel von ISO 20022, E-Rechnung und Compliance
 - 3 E-Rechnung als zentrales Dokument in der Wirtschaftswelt
 - 4 E-Rechnung in Deutschland
 - 5 Globale Entwicklung
 - 6 Der eigentliche Wandel
 - 7 E-Rechnung I Prüfungsschema
 - 8 E-Rechnung I Prüfungsprozess
 - 9 Adressdaten als Schlüssel für Compliance und Tax CMS
 - 10 Was sehen wir in der Praxis – wie reagieren Steuerabteilungen auf diese Entwicklungen?
- Q&A

1. Einführung: Die Steuerfunktion im Wandel und die Bedeutung von Daten und Digitalisierung

Steigende Anforderungen haben einen erheblichen Einfluss auf die steuerlichen Verpflichtungen und das Management von Steuerfragen in Unternehmen: Gesetzesänderungen, Digitalisierung, Globalisierung und Komplexität der Geschäftsstrukturen und –transaktionen.



Für die Steuerfunktion ergeben sich erhebliche Herausforderungen, aber es bieten sich auch eine Vielzahl von Möglichkeiten, um die Steuerfunktion proaktiver und produktiver auszugestalten.

* Erfahrungsberichte mit der Finanzverwaltung in Bayern und Niedersachsen

2. Das Zusammenspiel von ISO 20022, E-Rechnung und Compliance

ISO 20022 und E-Rechnung sind zwei komplementäre Standards, die zusammen den vollständig digitalisierten Finanzprozess ermöglichen.

ISO 20022 und E-Rechnung wachsen zusammen – und verbinden Zahlungs- und Rechnungsprozesse erstmals durchgängig über strukturierte Daten.

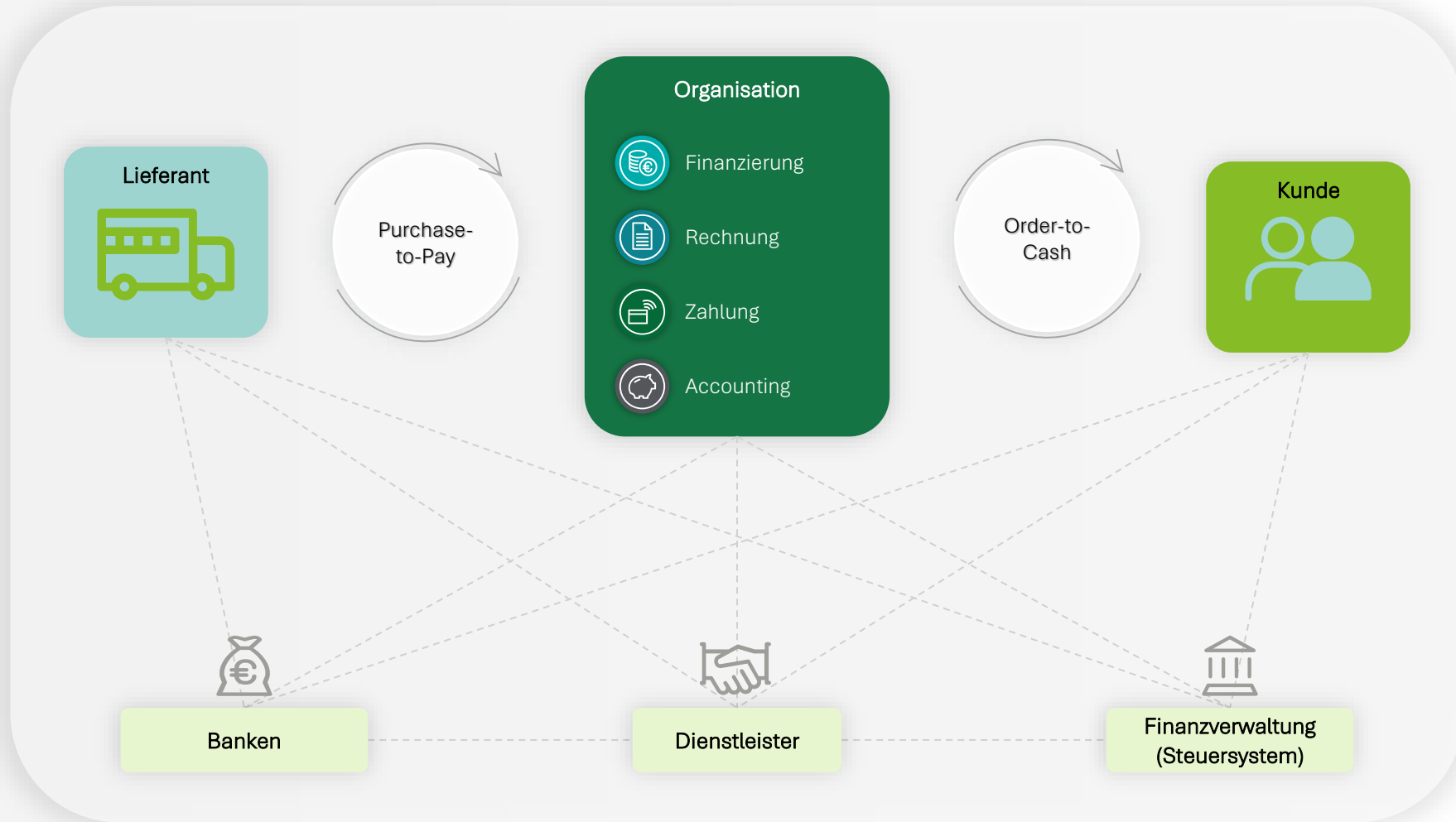
- E-Rechnung + ISO 20022 schaffen standardisierte Datenmodelle
- Adressdaten werden zentrales Element → für Steuern, Zahlungen und Prüfungen
- Verbindung über:
 - Rechnungsreferenzen
 - Geschäftspartnerdaten
 - Zahlungsinformationen
- Compliance wirkt über den gesamten Prozess:
 - Steuerliche Anforderungen (E-Rechnung)
 - Geldwäsche & Zahlungsnachvollziehbarkeit (ISO 20022)

→ Compliance passiert nicht am Ende – sie steckt in jedem Schritt des Prozesses.



Durchgängige Daten- und Compliance-Anforderungen über den gesamten End-to-End-Prozess

3. E-Rechnung als zentrales Dokument in der Wirtschaftswelt



4. E-Rechnung in Deutschland (1/2)

Hintergrund

Seit dem **1. Januar 2025** ist die elektronische Rechnung (E-Rechnung) für inländische B2B-Umsätze in Deutschland verpflichtend.

Mit dem **Wachstumschancengesetz** sind die Regelungen zur Ausstellung von Rechnungen nach § 14 UStG für nach dem 31. Dezember 2024 ausgeführte Umsätze neu gefasst worden.

Am 15. Oktober 2025 wurde ein **zweites BMF-Schreiben** zur E-Rechnung veröffentlicht. In dieser Verwaltungsanweisung wird nochmals betont, dass die Rechnungsdaten im strukturierten elektronischen Format korrekt und vollständig sein müssen.

Anwendungsbereich

Die E-Rechnungspflicht gilt für:

- alle steuerpflichtigen Leistungen zwischen **inländischen** Unternehmen (**B2B**),
- Sonderregelungen, z. B.:
 - Reverse-Charge-Umsätze (§ 13b UStG),
 - Durchschnittssatzbesteuerung (§ 24 UStG),
 - Reiseleistungen (§ 25 UStG),
 - Differenzbesteuerung (§ 25a UStG),
 - Option zur Steuerpflicht (§ 9 UStG).

Ausnahmen

Die Ausstellung einer E-Rechnung ist nicht verpflichtend für:

- Kleinbetragsrechnungen (≤ 250 €),
- Kleinunternehmer (§ 19 UStG),
- Fahrausweise,
- Leistungen mit Beteiligung ausländischer Unternehmer.

¹ Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness (Wachstumschancengesetz) vom 27.03.2024, BGBl. I 2024 Nr. 108.

² BMF, Schreiben vom 15. Oktober 2025, III C 2 - S 7287-a/00019/007/243.

4. E-Rechnung in Deutschland (2/2)

Was ist eine E-Rechnung?

Eine E-Rechnung muss ...

- in einem **strukturierten elektronischen Format** erstellt, **übermittelt** und **empfangen** werden,
- die **elektronische Weiterverarbeitung** aller **Pflichtangaben** nach §§ 14, 14a UStG ermöglichen,
- der europäischen Norm **EN 16931** entsprechen (z. B. XRechnung, ZUGFeRD ab Version 2.0.1, außer Profile MINIMUM und BASIC-WL),
- Alternativ kann ein **Format** (z. B. EDI) vereinbart werden, sofern es eine **vollständige** und **korrekte Datenextraktion** erlaubt und **interoperabel** mit EN 16931 ist.

Wesentliche Anforderungen

- Alle umsatzsteuerlichen **Pflichtangaben** müssen im **strukturierten Teil** enthalten sein.
- Die Rechnung muss **maschinenlesbar** sein (z. B. XML).
- **Validierungsanwendungen** können zur Prüfung von Format- und Regelkonformität eingesetzt werden.
- Die **Echtheit** der Herkunft, **Unversehrtheit** des Inhalts und **Lesbarkeit** müssen jederzeit gewährleistet sein.

5. Globale Entwicklung

E-Invoicing ist ein globaler Standard – kein deutsches Thema

Europa: Klare regulatorische Richtung

- Deutschland: schrittweise Verpflichtung (2025–2028)
- Frankreich: verpflichtendes E-Invoicing + E-Reporting ab 2026
- Polen, Italien: bereits etablierte Clearance-/Plattformmodelle
- EU (ViDA): Harmonisierung + verpflichtendes Reporting bis 2030



Von nationalen Lösungen → EU-weite Standardisierung

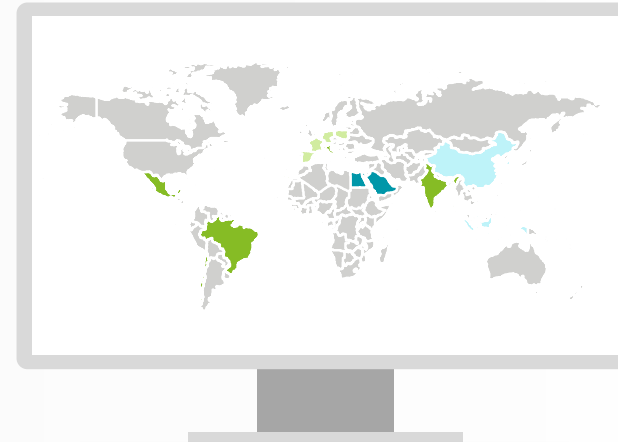
Globale Entwicklung: Pflicht statt Option

80 Länder verfügen bereits über E-Invoicing/Reporting-Systeme

- Lateinamerika (z. B. Brasilien): Vorreiter mit Echtzeit-Systemen
- Asien & Middle East: schnelle Einführung (z. B. Singapur, UAE)
- Afrika: zunehmende Einführung staatlicher Plattformen



Globale Skalierung & regulatorische Durchsetzung



Treiber

- Bekämpfung von Steuerbetrug
- Reduktion des „VAT Gap“
- Automatisierung & Transparenz
- Digitale Steuerkontrolle



Steuerbehörden werden datengetrieben

6. Der eigentliche Wandel

Paradigmenwechsel: Was sich wirklich ändert

	Vorher	Nachher
 Rechnungen	PDF / Papier / E-Mail	strukturierte Daten (XML / Standardformate)
 Inhalte	Freitext & unstrukturierte Daten	standardisierte Pflichtfelder (z. B. VAT, Adresse)
 Verarbeitung	manuell / halbautomatisch	automatisiert & systembasiert
 Steuerprüfung	ex post (Wochen / Monate später)	(near) real-time durch Behörden
 Fehlerbehandlung	manuelle Korrektur & Nachbearbeitung	Ablehnung / Blocking vor Verarbeitung
 Rolle Steuer	nachgelagerte Funktion	integriert im Prozess

7. E-Rechnung | Prüfungsschema

1. Formatprüfung

2. Inhaltsprüfung – steuerlich, rechnerisch, sachlich richtig?

Technisch oder regelbasiert prüfbare Inhalte

- Prüfung über Geschäftsregeln (Validierungstool)
- Typische Fehler: falsche Steuersätze, unzulässige Codelistenwerte, fehlende Pflichtfelder
- Ergebnis: meist automatische Fehlermeldung im Validierungsbericht

Fachlich oder manuell zu prüfende Inhalte

- Prüfung im ERP-System oder durch Sichtkontrolle
- Typische Fehler: unzutreffende Beträge, fehlerhafte Leistungsbeschreibung
- Ergebnis: Inhaltsfehler, die steuerlich relevant sein können

3. Bewertung der Ordnungsmäßigkeit und zivilrechtlichen Anforderungen

Nicht ordnungsgemäße Rechnung

Pflicht zur Ablehnung (z. B. fehlende Steuernummer, unvollständige Anschrift)

Sonstiger Inhaltsfehler

Zivilrechtliche Prüfung erforderlich (z. B. falscher Preis, fehlerhafte Bestellnummer)



```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<ubl:Invoice xmlns:ubl="urn:oasis:names:specification:ubl:schema:xsd:Invoice-2"
  xmlns:cac="urn:oasis:names:specification:ubl:schema:xsd:CommonAggregateComponents-2"
  xmlns:cbc="urn:oasis:names:specification:ubl:schema:xsd:CommonBasicComponents-2"
  xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
  xsi:schemaLocation="urn:oasis:names:specification:ubl:schema:xsd:Invoice-2
    http://docs.oasis-open.org/ubl/os-UBL-2.1/xsd/maindoc/UBL-Invoice-2.1.xsd">
  <cbc:CustomizationID>urn:cen.eu:en16931:2017#compliant#urn:xoev-de:kosit:standard:xrechnung_1.
  <cbc:ID>123456XX</cbc:ID>
  <cbc:IssueDate>2016-04-04+01:00</cbc:IssueDate>
  <cbc:InvoiceTypeCode>380</cbc:InvoiceTypeCode>
  <cbc:Note>#ADU#Es gelten die [Seller city], an die Sie unter [...] finden.</cbc:Note>
  <cbc:DocumentCurrencyCode>EUR</cbc:DocumentCurrencyCode>
  <cbc:TaxCurrencyCode>EUR</cbc:TaxCurrencyCode>
  <cbc:BuyerReference></cbc:BuyerReference>
  <cac:AccountingSupplierParty>
    <cac:Party>
      <cbc:IdentificationCode>DE 123456789</cbc:IdentificationCode>
      <cbc:CountryName>Germany</cbc:CountryName>
      </cac:Party>
    </cac:AccountingSupplierParty>
    <cac:AccountingCustomerParty>
      <cac:Party>
        <cbc:IdentificationCode>DE 123456789</cbc:IdentificationCode>
        <cbc:CountryName>Germany</cbc:CountryName>
        </cac:Party>
      </cac:AccountingCustomerParty>
      <cbc:TaxScheme>VAT</cbc:TaxScheme>
    </cac:PartyTaxScheme>
  </cac:PartyTaxScheme>
```

8. E-Rechnung | Prüfungsprozess

Prüfart	Fehlerart	Folge
Formatprüfung	Formatfehler	Keine E-Rechnung: Die Rechnung muss oder darf abgelehnt werden (je nachdem, ob der Ersteller zur Ausstellung einer E-Rechnung verpflichtet ist).
Inhaltsprüfung (technisch)	Geschäftsregelverletzung EN 16931 / CIUS	Technischer Inhaltsfehler: Korrektur empfohlen
Inhaltsprüfung (fachlich)	Steuerlich, rechnerisch oder sachlich falsch	Inhaltsfehler: interne Klärung oder Ablehnung
UStG-Prüfung	Fehlende oder falsche Pflichtangaben	Nicht ordnungsmäßige Rechnung: Ablehnung erforderlich
Zivilrechtliche Prüfung	Verletzung der vereinbarten Formatpflichten (z. B. XRechnung, ZUGFeRD)	Umsatzsteuerlich unbeachtlich, aber zivilrechtlich begründete Ablehnung möglich

Empfehlung

- ✓ Verwenden Sie ein **Validierungstool**, das Format- und Geschäftsregelprüfungen gemäß EN 16931 abdeckt.
- ✓ Ergänzen Sie eine **manuelle** oder **ERP-gestützte Prüfung**, um sachliche und steuerliche Fehler zu erkennen.
- ✓ Berücksichtigen Sie vertragliche oder zivilrechtliche **Vereinbarungen** über das verwendete **Rechnungsformat** (z. B. XRechnung).
- ✓ **Bewahren Sie Validierungsberichte auf** – sie dienen als Nachweis Ihrer Sorgfaltspflicht gegenüber dem Finanzamt.

9. Adressdaten als Schlüssel für Compliance und Tax CMS

Neue Realität

- Adressdaten sind nicht mehr nur Stammdaten
- Sie werden automatisch zwischen Rechnung und Zahlung abgeglichen
- Sie sind die Grundlage für: Steuerprüfung, Zahlungsverifizierung, Fraud Detection

Herausforderungen & Risiken

- Adressen in Freitext (Legacy)
- Unterschiedliche Strukturen in:
 - ERP (Rechnung)
 - Payment-Systemen (ISO 20022)
- Inkonsistenzen zwischen:
 - Rechnung ↔ Zahlung
 - System ↔ System
- Fehlende Zuordenbarkeit von Transaktionen
- Ablehnung von Rechnungen / Zahlungen
- Auffälligkeiten bei automatisierten Prüfungen

Kontrollen



1. Strukturkontrollen (Stammdaten)

- Auflösung von Freitext in strukturierte Felder
- Pflichtfeldlogik (Straße, PLZ, Land etc.)
- Standardisierung (z. B. Länderformate, Schreibweisen)



2. Konsistenzkontrollen (End-to-End)

- Abgleich:
 - Rechnung ↔ Zahlung (ISO 20022)
 - ERP ↔ Treasury
- Sicherstellung identischer Geschäftspartnerdaten



3. Transaktionskontrollen

- Verwendung der korrekten Adresse im konkreten Geschäftsvorfall
- Matching: Rechnung, Zahlung, Geschäftspartner
- Vermeidung von „technisch korrekt, aber logisch falsch“



4. Monitoring & Exception Handling

- Identifikation von:
 - Abweichungen zwischen Systemen
 - unvollständigen Adressen
- Fehlertracking & standardisierte Korrekturprozesse

Tax CMS

Erweiterung des Tax CMS um:

- Datenvalidierung als Kontrollaktivität
- Systemübergreifende Checks
- Dokumentation: Validierungsregeln, Prüfprozesse für Adressdaten
- Nachweis gegenüber Finanzbehörden: Konsistenz von Rechnung & Zahlung

10. Was sehen wir in der Praxis – wie reagieren Steuerabteilungen auf diese Entwicklungen?

Als One Deloitte Germany Projekt untersucht die „Let’s Talk Tax Studie 2025“* umfassend die transformativen Entwicklungen der Steuerfunktion in Unternehmen. Teilnehmerkreis sind Steuerverantwortliche von DAX-Unternehmen sowie große und mittelständische Unternehmen mit unterschiedlichen Organisationsstrukturen.

Prozesse, Datenmanagement & Technologie

Prozessoptimierungen werden ganzheitlich über Digitalisierungsbestrebungen hin zu Automatisierungen angestoßen und befinden sich derzeit in der Vorbedingung des Aufbaus einer zentralen und strukturierten Datenbasis (Tax Data Hub).

Erste Key Insights

- **Prozesse:**
Technologiegestützte Prozessoptimierung als dringende Herausforderung, wobei der Fokus bislang auf Standardisierung lag
- **Datenmanagement:**
Zunehmend Bestrebungen zur Einführung eines Tax Data Hub, da eine bereinigte und strukturierte Datenbasis die aktuell oftmals noch nicht umgesetzte Vorabbedingung neben standardisierten Prozessen für Automatisierungsbestrebungen darstellt
- **Technologie:**
Großes Interesse an LLM und Tax CMS als Tax Tech Tools (aktuell laufen viele Testphasen); branchenübergreifend wird jedoch noch primär Excel & SAP eingesetzt (manuelle Prozesse noch Standard)



Erste quantitative Ergebnisse

100%

stimmen zu, dass es **Optimierungsbedarf in ihren Prozessabläufen** gibt.

>70%

stimmen zu, dass sie derzeit einen **Digitalisierungszwang in der Steuerfunktion** verspüren.

>85%

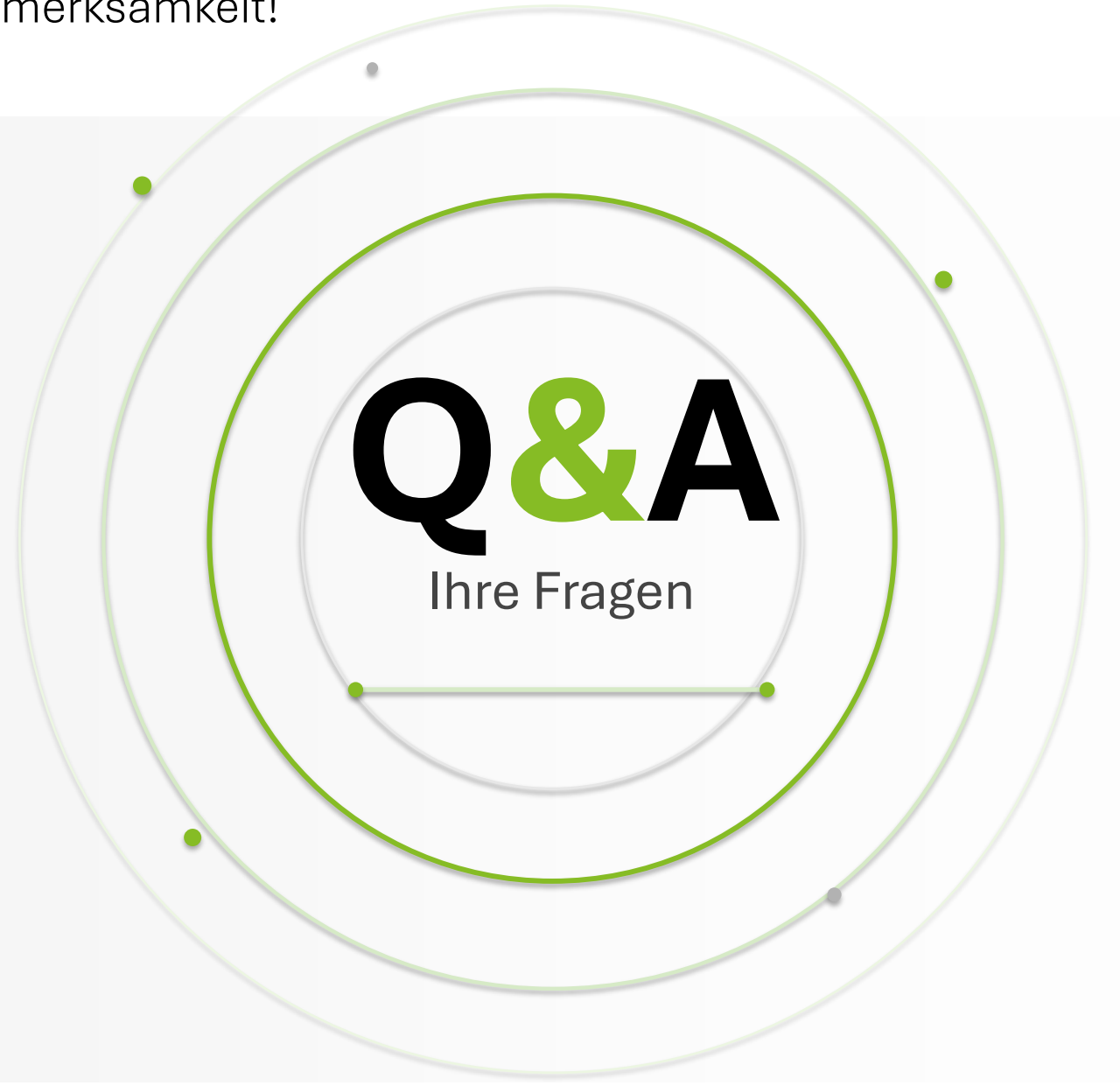
stimmen zu, dass der Einsatz von **KI und anderen Technologien** in Zukunft einen erheblichen Einfluss auf die Steuerfunktion haben wird.



Entlang der Bereiche Prozessgestaltung, Digitalisierung und Automatisierung ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zur Optimierung. Dabei spielen (KI-basierte) Tax Tech Tools eine immer wichtigere Rolle, insbesondere im Hinblick auf die steigenden Anforderungen an die Einhaltung von Compliance-Vorgaben.

**Status Quo: 44 Interviewteilnehmer.
Zwei-Schritt Methodikansatz aus quantitativer und qualitativer Befragung (Likertskalen-Fragebogen und Experteninterviews), um eine repräsentative Qualität der Ergebnisse sicherzustellen.
Auszug aus den bisherigen Ergebnissen per Mitte August 2025*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

A large graphic consisting of three concentric circles. The innermost circle is light gray, the middle one is a medium green, and the outermost one is a light gray. Several small dots are placed on these circles: a gray dot on the top of the outermost circle, a green dot on the left of the middle circle, a green dot on the right of the middle circle, a green dot on the bottom of the middle circle, and a green dot on the bottom of the outermost circle. A horizontal line segment connects two green dots on the middle circle.

Q&A
Ihre Fragen



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.Deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte bietet führende Prüfungs- und Beratungsleistungen für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeitenden liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken und unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen. Deloitte baut auf eine über 180-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die über 470.000 Mitarbeitenden von Deloitte zusammenarbeiten, um das Leitbild „making an impact that matters“ täglich zu leben: www.Deloitte.com/de.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen noch deren verbundene Unternehmen (zusammen die „Deloitte Organisation“) erbringen mit dieser Veröffentlichung eine professionelle Dienstleistung. Diese Veröffentlichung ist nicht geeignet, um geschäftliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen oder Handlungen vorzunehmen. Hierzu sollten Sie sich von einem qualifizierten Berater in Bezug auf den Einzelfall beraten lassen.

Es werden keine (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Aussagen, Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung gemacht, und weder DTTL noch ihre Mitgliedsunternehmen, verbundene Unternehmen, Mitarbeiter oder Bevollmächtigten haften oder sind verantwortlich für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Personen entstehen, die sich auf diese Veröffentlichung verlassen. DTTL und jede ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen.

